

H.W.A. AG
Affalterbach

Jahresabschluss und Lagebericht
31. Dezember 2007



L A G E B E R I C H T

der
H.W.A. AG
zum
31.12.2006

1. **Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse der Gesellschaft im Jahre 2006**

Die Ende des Jahres 1998 als GmbH gegründete Gesellschaft, die 1999 den Geschäftsbetrieb aufnahm, hat mit Formumwandlungsbeschluss vom 4. Dezember 2006 die Rechtsform der Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft gewechselt. Der Formwechsel in die Aktiengesellschaft unter der Firma "H.W.A. AG" wurde am 15. Dezember 2006 in das Handelsregister Stuttgart eingetragen.

Unverändert geblieben sind die Geschäftsbereiche der Gesellschaft, die sich im Wesentlichen einerseits auf den Automobilrennsport und andererseits auf die Entwicklung und Produktion von Sportwagen mit Straßenzulassung in Kleinserien für das Premium-Segment der Automobilindustrie konzentrieren.

Im Rahmen der Motorsportaktivitäten hat die Gesellschaft die Rennmotorenentwicklung und -produktion weiter ausgebaut. Hierbei werden an Teams der Formel 3 Euro Serie und der Britischen Formel 3 Serie Rennmotoren vermietet, die auf Basis eines Mercedes Benz-Serienmotors von der H.W.A. AG überarbeitet und aufgebaut werden. Gegenüber dem Geschäftsjahr 2005 hat sich die Anzahl der vermieteten Rennmotoren von 14 um 43 auf 57 erhöht. Der Umsatz in diesem Teilbereich F3-Rennmotoren hat sich um 271 % erhöht.

Angesichts des Wachstums im Bereich der F3-Rennmotoren und dem hier auch zukünftig weiter erwarteten Wachstum, soll dieser Geschäftsbereich neben den übrigen Rennsportaktivitäten des Unternehmens - insbesondere im Rahmen der Deutsche Tourenwagen Masters (DTM) - gesondert dargestellt werden.

Die bereits angesprochene Teilnahme an der Rennsportserie DTM stellt weiter den Schwerpunkt im Rahmen des Geschäftsbereichs Automobilrennsport dar. Im Auftrag der Motorsportabteilung der DaimlerChrysler AG wird das offizielle Rennteam von der H.W.A. AG als "Team AMG-Mercedes" geführt. Als Full-Service-Anbieter übernimmt die Gesellschaft die Entwicklung und Produktion der Rennfahrzeuge, Motoren und Fahrzeugkomponenten sowie alle weiteren Aufgaben im Zusammenhang mit dem Betrieb des Rennteams, einschließlich Betreuung und Einsatz der Rennfahrer und



Unterstützung weiterer Kundenteams, die mit von H.W.A. aufgebauten Rennfahrzeugen an der DTM teilnehmen.

Der Geschäftsbereich Sonderfahrzeugbau hat im Geschäftsjahr 2006 im Auftrag der Mercedes-AMG GmbH das Sportcabrio Mercedes CLK DTM AMG entwickelt und produziert. Von den insgesamt geplanten 100 Stück des Cabrios wurden im Geschäftsjahr 2006 53 Fahrzeuge produziert und verkauft.

2. Konjunkturelle Lage

Der weltwirtschaftliche Aufschwung hielt in 2006 an. Das BIP-Wachstum in Deutschland erreichte 2,8 % Die Anzahl der PKW-Neuzulassungen in Deutschland nahm gegenüber dem Vorjahr um 3,8 % zu. Der spezielle Markt für sogenannte Supersportwagen (Verkaufspreise über EUR 90.000,00) wuchs im Zeitraum von 2001 bis 2006 um 34,2%. Dieser spezielle Markt konnte zwischen 2005 und 2006 ein Wachstum von über 13 % verzeichnen und laut einer Studie des Instituts für Automobilwirtschaft (IFA) der Fachhochschule in Nürtingen-Geislingen soll der Absatz von Supersportwagen in der Welt bis zum Jahr 2015 jährlich um fünf Prozent wachsen und ein Marktvolumen von mehr als 250.000 Fahrzeugen erreichen. Das Segment der Oberklasse legte laut Krafftahrtbundesamt (KBA) um 10,6 % in 2006 bei den Neuzulassungen zu.

3. Geschäftsentwicklung und Ertragslage

Die Umsatzerlöse gingen leicht um 3,7 % auf € 57,6 Mio. (Vorjahr € 59,9 Mio.) zurück. Der größte Rückgang lag im Bereich Sonderfahrzeugbau. Gemäß der Planung wurden mit 53 Fahrzeugen weniger CLK DTM AMG Cabrios verkauft als die 86 Coupés in 2005. Somit wurden nur € 12,7 Mio. Umsatz erzielt gegenüber € 17,8 Mio. Dieser Rückgang konnte nicht durch die nahezu Vervierfachung des Umsatzes im Bereich des Motorengeschäfts mit der Formel 3 auf € 4,5 Mio. kompensiert werden. Der Umsatz im übrigen Rennsportbereich stagnierte.

Mit der geringeren Produktion an Fahrzeugen verminderte sich auch, trotz dem erhöhtem Aufwand für die F 3 Motorenfertigung, der Materialaufwand von € 23,6 Mio. auf € 20,9 Mio., was 11,3 % entspricht. Der Anteil an der Gesamtleistung verringerte sich von 39,6 % auf 36,5 %.

Da die Personalkosten naturgemäß einen Fixkostencharakter haben, verlaufen diese nicht analog der Umsatzentwicklung. Diese erhöhten sich um 7,9 % auf € 15,7 Mio.



Die H.W.A. hat in 2006 ein EBIT von € 6,9 Mio. erwirtschaftet, das entspricht 11,8 % der Betriebsleitung. In 2005 lag das EBIT mit € 6,5 Mio. um 6,8 % niedriger.

Die höhere Steuerbelastung konnte mit dem besseren Finanzergebnis kompensiert werden. Einerseits ist die Zinsbelastung durch die straffe Tilgung der Darlehen gesunken, andererseits konnte durch die Anpassung des SWAP Geschäftes an die Restschuld der langfristigen Darlehen ein einmaliger Währungsgewinn in Höhe von € 0,2 Mio. erreicht werden.

Nach der Saldierung des Ertrags mit dem gesamten Aufwand verbleibt ein Jahresüberschuss von € 4,2 Mio. gegenüber von € 3,9 Mio. im Vorjahr. Der Anteil an der Gesamtleistung erhöhte sich von 6,6 % auf 7,3 %.

4. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr von € 39,2 Mio. auf € 36,1 Mio.

Wie im Vorjahr, so wurden auch in 2006 Rennsportteile und Teile für den CLK GTR, die nicht mehr im laufenden Gebrauch sind, abgewertet. Die Summe der Vorräte betrug € 6,3 Mio. gegenüber € 7,1 Mio. in 2005. Zudem konnte der Forderungsbestand verringert werden, was den Bestand der Banken um € 4 Mio. auf € 4,2 Mio. erhöhte.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich deutlich von 43,2 % auf 58,4 %.

Bedeutsam ist hier vor allem der Abbau der Bankverbindlichkeiten und der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Insgesamt halbierten sich die Verbindlichkeiten auf € 8 Mio.

Der Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit ist hat sich deutlich verbessert und beträgt nun 11,1 Mio. € gegenüber € 5,6 Mio. im Vorjahr.

5. Investitionen

Die Investitionen in das materielle und immaterielle Sachanlagevermögen waren mit € 2,15 Mio. (Vorjahr: € 2.96) niedriger als im Vorjahr.



Als wesentliche Investitionen sind die Aktivierung des SAP-Systems, die Verbesserung verschiedener Motorenprüfstände und der Kauf von Werkzeugen zu nennen.

6. Beschäftigte

Im Durchschnitt waren im Jahr 2006 216 (Vorjahr 208) Mitarbeiter inklusive Geschäftsführer/Vorstände beschäftigt:

96	Angestellte
119	Arbeiter
1	Auszubildender/Praktikant

7. Chancen und Risiken

Das Management setzt Instrumentarien ein, um Risiken möglichst frühzeitig erkennen zu können. Hierzu werden externe und interne Faktoren berücksichtigt.

Aus den originären Finanzinstrumenten wie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die in der Bilanz ausgewiesen sind, können sich grundsätzlich Ausfallrisiken und Marktrisiken aus der Veränderung der Wechselkurse, Zinsen oder Marktpreise ergeben.

Bei den von der Gesellschaft eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um Zinstauschgeschäfte (SWAP). Daraus können sich Zins- und Währungsrisiken ergeben.

Die gesamtwirtschaftliche Lage hat sich in 2006 weiterhin gebessert. Ebenso hat sich die Nachfrage in der Automobilbranche erhöht. Absatzrisiken können aus der Unsicherheit über die allgemeine konjunkturelle Entwicklung, durch die Umweltdiskussion (Feinstaubbelastung, Ausstoß von CO₂) und einem steigenden Benzinpreis entstehen. Dass sich wesentliche negative Folgen hieraus im Segment der exklusiven Fahrzeuge ergeben, ist derzeit nicht zu erwarten.

Durch die engen Kundenkontakte und die jahrelange Marktkenntnis erkennt das Management schnell Tendenzen und kann darauf rechtzeitig reagieren. Zur Durchsetzung eines angemessenen Preisniveaus nehmen herausragende technische Merkmale auf der Basis einer innovativen Entwicklung, sowie zusätzliche Faktoren wie Markenimage und Produktqualität, eine immer wichtigere Rolle ein. Sowohl die Produktqualität als auch die Exklusivität und die Faszination, die von Sportfahrzeugen



ausgehen, welche direkt von Rennwagen abgeleitet sind, haben einen wesentlichen Einfluss auf die Entscheidung des Kunden beim Kauf eines solchen Fahrzeugs.

Das Hauptgeschäftsfeld ist nach wie vor die Durchführung des Rennsports als Auftragnehmer für die DaimlerChrysler AG. Hier besteht grundsätzlich ein Risiko der Abhängigkeit von der DaimlerChrysler AG. Das Management der H.W.A. AG ist jedoch der Ansicht, dass sich dieses Risiko mittelfristig kontrollieren lässt, da ein enger und intensiver Kontakt zu den Entscheidungsträgern des Rennsports innerhalb von DaimlerChrysler besteht und die zukünftigen Planungen weitgehend bekannt sind.

Zudem ist bei DaimlerChrysler, wie auch bei anderen Automobilherstellern, der Rennsport weiterhin als ein wichtiges Marketinginstrument anerkannt. Die DTM ist in den Medien und bei den Zuschauern neben der Formel 1 als Rennsportserie etabliert.

Wichtig ist bei den Rennsportaktivitäten die Medienpräsenz. Die TV-Präsenz ist nach wie vor ausgeprägt: In 37 Ländern wurde im TV live oder re-live von der DTM berichtet. In Deutschland verfolgten in der ARD zwischen 1,5 und 2 Millionen Zuschauer jedes Rennen live. Die durchschnittliche Auflagenzahl in den Print-Medien betrug pro Monat rund 124 Millionen.

Es besteht nach dem Ende der Beteiligung der Adam Opel AG an der DTM weiter das Risiko, dass aufgrund nur zwei teilnehmender Automobilhersteller (Audi AG und DaimlerChrysler AG) die Resonanz bei den Zuschauern nachlassen und damit auch das Interesse der Sponsoren zurückgehen könnte, auf deren Engagement die Rennserie angewiesen ist. Aus diesem Grund könnte auch die ARD die Fernsehübertragungen ganz oder teilweise einstellen. Jedenfalls hat Audi sein DTM-Engagement für die nächsten zwei Jahre zugesichert.

Das im Jahre 2005 eingeführte Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001:2000 wurde wiederholt zertifiziert. Danach sind die internen Wertschöpfungsprozesse ausgerichtet, die einer ständigen Kontrolle und gegebenenfalls Verbesserung unterliegen.

Risiken, die allein oder in Kombination mit anderen Risiken den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.



8. Geschäftsverlauf und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Der Einsatz der H.W.A. in der DTM wird im kommenden Jahr 2007 ähnlich sein wie in 2006. Es finden voraussichtlich 10 DTM-Rennen statt. Das Engagement im Bereich der Motorenvermietung in der Formel 3 wird verstärkt. Fast alle Teams der Formel 3 Euro Serie fahren mit Mercedes Motoren von H.W.A.

Im Bereich Straßensportwagen wurden 53 Fahrzeuge des CLK DTM AMG-Cabrio in 2006 verkauft. Die gemeinsame Entwicklung eines neuen Straßensportwagens mit Mercedes-AMG GmbH ist bereits in Arbeit. Das Logistik- und das Vertriebskonzept werden weitgehend beibehalten. Weitere Kooperationen sind mit Mercedes-AMG geplant.

Aufgrund des Auslaufens der Produktion des CLK DTM AMG-Cabrio in 2007 und der Umstellung auf die Nachfolgeserie wird ein geringerer Umsatz erwartet als in 2006. In 2008 sind allerdings wieder höhere Absatzzahlen und damit auch ein höherer Umsatz geplant. Um die größere Stückzahl fertigen zu können, müssen die Produktionskapazitäten erweitert werden. Hierfür sind Investitionen in 2007 notwendig.

Im 2. Quartal 2007 ist ein Börsengang im freien Markt vorgesehen. Dies eröffnet der Gesellschaft die Möglichkeit in eine Erweiterung der Produktionskapazitäten zu investieren.

9. Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres 2006

Nach Ablauf des Geschäftsjahres sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, welche für H.W.A. AG von wesentlicher Bedeutung sind und zu einer veränderten Beurteilung des Unternehmens führen könnten.

10. Abhängigkeitsbericht

Da mit dem Mehrheitsaktionär kein Beherrschungsvertrag besteht, war der Vorstand gemäß § 312 AktG verpflichtet, einen Abhängigkeitsbericht zu erstellen. In diesem erklärte der Vorstand, dass keine berichtspflichtigen Rechtsgeschäfte oder Maßnahmen vorgelegen haben und demnach auch keine Ausgleichsmaßnahmen notwendig waren.

Affalterbach, im Februar 2007

H.W.A. AG, Affalterbach
Gewinn- und Verlustrechnung für 2006

	EUR	EUR	2005 TEUR
1. Umsatzerlöse	57.648.390,49		59.888
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	381.255,15		479
3. Sonstige betriebliche Erträge	<u>1.479.030,69</u>		<u>492</u>
		58.746.166,03	59.901
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	20.091.947,59		22.317
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	792.367,18		1.235
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	13.709.753,40		12.636
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	2.005.904,37		1.923
davon für Altersversorgung EUR 9.369,50 (Vj. TEUR 9)			
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.876.347,98		2.527
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>12.357.866,18</u>		<u>12.790</u>
		51.834.186,70	53.428
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.272.559,09		483
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.086,14 (Vj. TEUR 1)			
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>1.255.403,47</u>		<u>727</u>
		17.155,62	-244
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		6.929.134,95	6.229
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.696.031,75		2.293
12. Sonstige Steuern	<u>61.004,42</u>		<u>36</u>
		2.757.036,17	2.329
13. Jahresüberschuss		4.172.098,78	3.900
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		11.309.846,65	7.410
15. Einstellung in die gesetzliche Rücklage		<u>208.604,94</u>	<u>0</u>
16. Bilanzgewinn		<u>15.273.340,49</u>	<u>11.310</u>

H.W.A. AG, Affalterbach

Anhang für 2006

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG und der Satzung aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Mit einstimmigem Gesellschafterbeschluss vom 4. Dezember 2006 ist die H.W.A. GmbH gemäß §§ 190 ff. UmwG in die H.W.A. AG umgewandelt worden. Die Eintragung der neuen Rechtsform im Handelsregister Stuttgart erfolgte am 15. Dezember 2006.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (3 bzw. 5 Jahre; lineare Methode) vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von EUR 410,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden zeitanteilig vorgenommen.

Der Festwert für Werkzeuge (TEUR 51) wurde aufgelöst.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert angesetzt.

Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips aktiviert.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** sind auf der Basis von Einzelkalkulationen zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten berücksichtigt werden. Fremdkapitalzinsen sowie Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden nicht aktiviert.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungen wurden unter Berücksichtigung des Niederst- bzw. Höchstwertprinzips umgerechnet.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Forderungen gegen die Gesellschafterin Aufrecht GmbH.

Die Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Rechnungsabgrenzungsposten

Hierin enthalten ist ein Disagio von TEUR 22.

Eigenkapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 5.115.000 Inhaber-Stückaktien.

Bilanzgewinn

Im Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag von TEUR 11.310 enthalten; aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres wurden gem. § 150 Abs. 2 AktG TEUR 209 (= 5 %) in die Gesetzliche Rücklage eingestellt.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Urlaubsansprüche und Sondervergütungen, Berufsgenossenschaftsbeiträge, Gewährleistungsansprüche, Schadensersatzansprüche, ausstehende Lieferantenrechnungen und Jubiläumsgelder gebildet.

Verbindlichkeiten

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben TEUR 3.213 eine Restlaufzeit von 2 bis 5 Jahren und TEUR 178 eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren; sie sind durch

Grundpfandrechte gesichert. Die übrigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	<u>TEUR</u>
Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	561
Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen	91

Die Miet- und Leasingverträge enden zwischen 2007 und 2010.

Derivative Finanzinstrumente

Zum 31. Dezember 2006 besteht ein Zins- und Währungsswap, der am 22. August 2006 abgeschlossen wurde:

Zinssatz	Bezugsgröße	Laufzeit	Marktwert
%			TEUR
3,75	4.390 TEUR/		
2,60	6.929 TCHF	31.12.2009	54

Die Bezugsbeträge vermindern sich halbjährlich entsprechend der Verminderung der langfristigen Bankdarlehen. Der Bewertung liegen allgemein anerkannte Bewertungsmodelle (Black-Scholes, Heath-Jarrow-Morton) zugrunde.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

	2006		2005	
	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse				
- nach Sparten				
DTM	38.847	67,4	38.762	64,7
Formel 3	4.474	7,8	1.203	2,0
Sonderfahrzeugbau	12.373	21,4	17.773	29,7
Sonstiges	1.954	3,4	2.150	3,6
	<u>57.648</u>	<u>100,0</u>	<u>59.888</u>	<u>100,0</u>
- nach Regionen				
Inland	51.139	88,7	57.080	95,3
Ausland	6.509	11,3	2.808	4,7
	<u>57.648</u>	<u>100,0</u>	<u>59.888</u>	<u>100,0</u>

Sonstige betriebliche Erträge

Bei den periodenfremden Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus Anlageabgängen (TEUR 40), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 197) sowie um Gutschriften für die DTM 2004 und 2005 (TEUR 913).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Aufwendungen für Vorjahre betragen TEUR 80 und betreffen überwiegend Verluste aus Anlageabgängen.

Sonstige Angaben

Aufsichtsrat

Mit dem Umwandlungsbeschluss vom 4. Dezember 2006 wurde auch der erste Aufsichtsrat der Gesellschaft bestellt. Diesem gehören an:

Hans Werner Aufrecht, Kaufmann Vorsitzender

Rolf Krissler, Steuerberater stv. Vorsitzender

Dr. Christian Nordberg, Rechtsanwalt

Geschäftsführung/Vorstand

Hans Werner Aufrecht Vorsitzender der Geschäftsführung bis 4. Dezember 2006

Hans-Jürgen Mattheis

Gerhard Ungar

Gesamtbezüge des Vorstands

Die Bezüge des Vorstands betragen für 2006 TEUR 2.826.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

Gewerbliche Arbeitnehmer	119
Angestellte	<u>96</u>
	215
Auszubildende	<u>1</u>
	<u><u>216</u></u>

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss der Aufrecht GmbH, Affalterbach, einbezogen.

Affalterbach, im Februar 2007

Der Vorstand





Entwicklung des Anlagevermögens 2006

	1.1.2006		Anschaffungs- und Herstellungskosten		31.12.2006		1.1.2006		Kumulierte Abschreibungen		Buchwerte		
	EUR	EUR	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	EUR	EUR	Zugänge	Abgänge	EUR	EUR	31.12.2006	31.12.2005
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
EDV-Software und Lizenzen	1.396.562,43	479.455,36	0,00	0,00	158.898,76	2.034.916,55	705.486,98	259.420,22	0,00	964.907,20	1.070.009,35	691	
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke und Bauten	17.303.710,42	29.930,57	9.606,66	13.866,60	17.337.900,93	4.026.119,60	714.373,08	2.633,66	4.737.859,02	12.600.041,91	13.278		
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.871.778,69	293.461,03	0,00	38.222,78	7.203.462,50	4.352.385,42	820.897,26	0,00	5.173.282,68	2.080.179,82	2.519		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.301.279,49	1.344.721,16	468.282,95	0,00	9.177.717,70	4.493.338,00	1.081.657,42	301.055,87	5.273.939,55	3.903.778,15	3.808		
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	210.988,14	0,00	0,00	-210.988,14	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	211	
	32.687.756,74	1.668.112,76	477.889,61	-158.898,76	33.719.081,13	12.871.843,02	2.616.927,76	303.689,53	15.185.081,25	18.533.999,88	19.816		
III. Finanzanlagen													
Sonstige Ausleihungen	223.183,41	6.000,00	42.603,19	0,00	186.580,22	0,00	0,00	0,00	0,00	186.580,22	223		
	34.307.502,58	2.153.568,12	520.492,80	0,00	35.940.577,90	13.577.330,00	2.876.347,98	303.689,53	16.149.988,45	19.790.589,45	20.730		

KAPITALFUSSRECHNUNG 2006

	<u>TEUR</u>
1. Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit	
Periodenergebnis	4.172
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.876
Zunahme Rückstellungen	1.226
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	-95
Gewinn (-)/Verlust(+) aus Anlagenabgängen	25
Zunahme(-)/Abnahme(+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	6.221
Zunahme(-)/Abnahme(+) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-3.318
Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>11.107</u>
2. Cash flow aus Investitionstätigkeit	
Einzahlungen (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens	192
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Anlagevermögen	-2.153
Cash flow aus Investitionstätigkeit	<u>-1.961</u>
3. Cash flow aus der Finanzierungstätigkeit	
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-1.621
Cash flow aus der Finanzierungstätigkeit	<u>-1.621</u>
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3)	7.525
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-3.290
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>4.235</u>
5. Zusammensetzung der Finanzmittelfonds	
Liquide Mittel	4.235
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>4.235</u>

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG 2006

	Gezeichnetes Kapital	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinn- rücklagen	Gewinn- vortrag	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 01.Januar 2006	5.115	0	500	11.310	16.925
Jahresüberschuss				4.172	4.172
Einstellung in die gesetzliche Rücklage		209		-209	0
Stand am 31.Dezember 2006	5.115	209	500	15.273	21.097

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht habe ich folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

"Ich habe den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der H.W.A. AG, Affalterbach, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Weilheim/Teck, 26. Februar 2007



Joachim Lutz
Wirtschaftsprüfer

